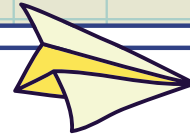
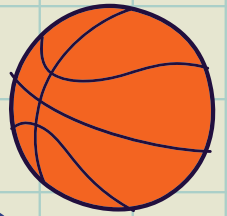


$$2+2=4$$

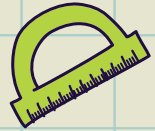


WELT-KLASSE
UNTERRICHTEN

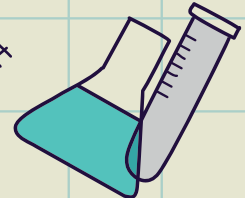
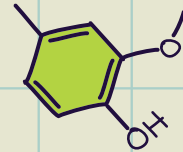
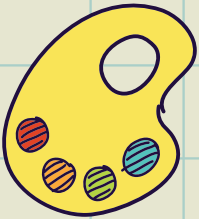
Globales Lernen im Fachunterricht

Ein Rahmenkonzept

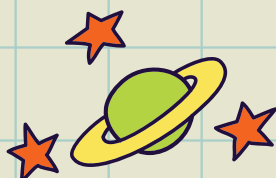
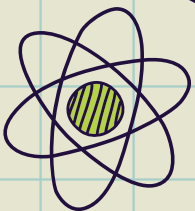
$$E=mc^2$$



ABC



Globali...was?



Eine Publikation von

SÜDWIND

Praxisbeispiele zu Globalem Lernen

„Arbeitswelten“ – Globalisierung und Arbeitsmarkt

In unserer globalisierten Welt ist das Thema „Arbeit“ ein Thema Globalen Lernens, das fächerübergreifenden Unterricht ermöglicht. Damit können sowohl die globalen Ungleichheiten statistisch bearbeitet als auch persönliche Berufswünsche überdacht werden.

Fächer: Geographie und Wirtschaftskunde, Deutsch

Alter: 12 – 13 Jahre **Dauer:** fünf Unterrichtseinheiten

Verwendete Methoden: Recherchen, Partner – und Gruppenarbeit, Stationenbetrieb, Präsentationen

„Per Mausclick zwischen Wien und Sao Paulo“ – Internationaler Foto-Blog

Globales Lernen fördert den Perspektivenwechsel und will Menschen dabei unterstützen, die Welt aus unterschiedlichen Perspektiven sehen zu lernen. Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien bieten sehr gute Möglichkeiten für einen direkten und unkomplizierten Austausch zwischen SchülerInnen aus verschiedenen Schulen und verschiedenen Ländern. Im Unterricht wurde ein Foto-Blog von SchülerInnen in Österreich und Brasilien eingerichtet und dabei sehr viel über die Lebenswelt von Gleichaltrigen in anderen Teilen der Welt erfahren.

Fächer: Geographie und Wirtschaftskunde, Biologie, Informatik, Englisch

Alter: 12 und 15 Jahre **Dauer:** 1 Semester

Verwendete Methoden: Fotografieren, Kommentieren, Bloggen, Worldcafé, Themen-Plakate gestalten

Art der Aktivität: Klassenprojekt

„Die Welt deckt unseren Tisch“ – Mit allen Sinnen

Ein Ausflug in einen „internationalen Supermarkt“ bietet gute Möglichkeiten, sich mit Ernährungsvielfalt zu beschäftigen. Die SchülerInnen kommen dabei auch in Kontakt mit VerkäuferInnen und KundInnen aus aller Welt. Vielfältig sind auch die möglichen Arbeitsaufträge, wie z.B. Recherchen zu den neu entdeckten Produkten und vieles andere mehr.

Fächer: Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, Tagesbetreuung (AHS), Biologie, Ökologie und Warenlehre (HAS)

Alter: 13 – 14 Jahre **Dauer:** ein Vormittag

Verwendete Methoden: Gruppen- und Einzelarbeit, Interview, Präsentation, selbständige Recherchen, praktische Umsetzung (Einkaufen, Kochen)

Diese Broschüre ...

... entstand im Rahmen des internationalen Pilotprojekts „Welt-Klasse unterrichten“, das von 2013 – 2015 zeitgleich in den Ländern Österreich, Polen, Slowakei und Großbritannien stattfindet. Im Projekt geht es darum, Globales Lernen systematisch in den Unterricht verschiedener Fächer einzubringen. Dafür entwickeln Teams von FachlehrerInnen fachspezifische Materialien im Sinne Globalen Lernens. ExpertInnen aus Benin und Brasilien unterstützen die Projektumsetzung und bringen ihre Perspektive in die Materialien und die Trainingsprogramme mit ein.

... richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer – insbesondere der Fächer

Deutsch (als Muttersprache)

Biologie und Umweltkunde

Englisch (als Fremdsprache)

Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung

Kunst/Gestaltung

Warum ist Globales Lernen wichtig?

Globale politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Entwicklungen spiegeln sich in unserem alltäglichen Leben wider. Es ergeben sich neue Kontakte zwischen Menschen mit unterschiedlichen Weltbildern, Einstellungen und Lebensformen. Es entstehen größere wirtschaftliche und politische Einheiten, parallel dazu Nationalismen, neue Formen von Ausgrenzungen und Benachteiligungen. Alle diese Entwicklungen bringen Fragen und Diskussionen mit sich und stellen Herausforderungen für die Gesellschaft ebenso wie für den Einzelnen/ die Einzelne dar.

Vor diesem Hintergrund kommt Bildung eine entscheidende Rolle zu: Sie vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten und will Menschen ein gleichberechtigtes Miteinander über Grenzen jedweder Form hinweg ermöglichen.

Was ist Globales Lernen?

Globales Lernen nimmt als Bildungskonzept für sich in Anspruch, auf die zunehmende Komplexitätssteigerung und auf die Entwicklung hin zu einer „Weltgesellschaft“ pädagogisch angemessen zu reagieren.

Globales Lernen wird im englischen Sprachraum seit den 1970er Jahren als konzeptioneller Begriff verwendet. In Mitteleuropa wurde seit den 1990er Jahren erstmals von Globalem Lernen gesprochen. In der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit wurde Globales Lernen seither verstärkt als Konzept thematisiert und diskutiert.

Sehr häufig werden zwei Definitionen des Globalen Lernens verwendet, die 2002 im Rahmen der Maastricht Global Education Declaration verabschiedet wurden:

- ◆ Globales Lernen ist Lernen, dass die Augen und Gedanken von Menschen hinsichtlich der Realitäten der Welt öffnet. Globales Lernen soll Menschen bewusst machen, an einer Welt mit mehr Gerechtigkeit und gleichen Chancen für alle zu arbeiten.
- ◆ Globales Lernen wird als eine Zusammenführung von Entwicklungspolitischer Bildung, Menschenrechtserziehung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedenserziehung und Interkulturellem Lernen verstanden.

Österreichische Strategie zu Globalem Lernen

Das Österreichische Unterrichtsministerium erachtet Globales Lernen als wichtiges Bildungskonzept für Schule und Unterricht. Im Auftrag des Unterrichtsministeriums wurde 2009 von der Strategieguppe Globales Lernen eine Österreichische Strategie zur Stärkung des Globalen Lernens im formalen Bildungswesen entwickelt:

<http://doku.cac.at/strategieglobaleslernen.pdf>.

Schwerpunkte dieser Strategie umfassen unter anderem: Globales Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern verankern, qualitätsvolle Materialien zu Globalem Lernen für den Unterricht zur Verfügung stellen, Globales Lernen als relevantes Konzept in der Schulverwaltung bekannter machen, Globales Lernen in der Lehrplanentwicklung berücksichtigen u. a. m.

Globales Lernen im Unterricht

Globales Lernen bereichert die Bildungsarbeit durch das Hervorheben globaler Zusammenhänge, die Menschen, Orte und Ereignisse weltweit miteinander verbinden. Welche Relevanz Globales Lernen für eine Bearbeitung im Unterricht hat, zeigen u.a. diese Punkte auf:

1. Unsere Welt scheint näher zusammen zu rücken. Wir alle – junge Menschen und Erwachsene gleichermaßen – beeinflussen das Leben von Menschen aus anderen Teilen der Welt. Diese Menschen beeinflussen wiederum auch unser Leben. Damit sich junge Menschen in diesem „globalen Dorf“ selbst verorten und orientieren können sowie die vielfältigen Einflüsse als etwas Positives erleben können, bedarf es einer zeitgemäßen Form der Allgemeinbildung, die es ihnen erlaubt diese Zusammenhänge zu verstehen.
2. Globales Lernen geht dabei über die bloßen Kenntnisse globaler Phänomene hinaus. Es ermöglicht den SchülerInnen, wichtige Fähigkeiten und Einstellungen zu entwickeln, die für eine qualitative und zukunftsfähige Ausbildung wichtig sind. Dazu gehören unter anderem kritisches Denken, den eigenen Standpunkt erklären und andere Standpunkte nachvollziehen zu können. Globales Lernen bereitet die Lernenden darauf vor, mit den Herausforderungen, die sich aus den fortschreitenden Globalisierungsprozessen ergeben und lokale Einflüsse haben, umzugehen und unterstützt die Fähigkeit, sich auf Basis fundierter Entscheidungen aktiv einbringen zu können.
3. SchülerInnen erfahren viel über globale Themen aus den Medien, sie sind davon fasziniert und wissbegierig, diese besser zu verstehen (z.B. Migration, Klima, internationaler Handel). Globales Lernen bietet ideale Rahmenbedingungen, diese Neugierde zu nutzen. Die methodisch vielfältige Einführung in spannend aufbereitete Themen bietet allen SchülerInnen die Möglichkeit, sich in den Unterricht einzubringen, auch jenen, die sich sonst weniger aktiv beteiligen.
4. Globales Lernen soll dabei nicht als zusätzlicher „Stoff“ für LehrerInnen oder SchülerInnen verstanden werden. Vielmehr bietet sich durch Globales Lernen die Chance, die globale Perspektive systematisch in den Unterricht zu integrieren.

Margarete Windsperger (BGR 5 Rainergasse, Wien):

Globales Lernen ist für mich eine Grundhaltung. Es hat für meine Arbeit und mich viele bereichernde Seiten: Es bedeutet, das was die SchülerInnen mitbringen, sichtbar zu machen und im Unterricht zu nutzen. Es bedeutet, die SchülerInnen neugierig zu machen auf Anderes und Neues. So können SchülerInnen die Zusammenhänge unserer globalisierten Welt nicht nur selbst erkennen, sondern sogar erleben.

Lisa Györkös (NMS Neubaugasse, Wien):

Durch Unterricht im Sinne Globalen Lernens rücken die SchülerInnen selbst in den Mittelpunkt. Partizipative und kooperative Methoden machen es möglich, dass sich alle SchülerInnen einbringen können und gehört werden, auch jene, die im Schulalltag eher leise oder zurückhaltend sind. Das bestärkt ihr Selbstbewusstsein, unterstützt die Identitätsfindung und ihre persönliche Entwicklung.

Karin Schindler-Bitschnau (BG Dornbirn):

Globales Lernen bricht eingefahrene Weltbilder auf, es erfordert einen kontinuierlichen Wechsel der eigenen Perspektive und ermöglicht uns dadurch, die Welt mit anderen Augen zu sehen, als wir es bisher vielleicht gewohnt waren.

Globales Lernen global gesehen ...

Madza Ednir (Brasilien):

Globales Lernen zeigt, dass eine andere Globalisierung möglich ist. Es unterstützt LehrerInnen und SchülerInnen gleichermaßen dabei, sich selbst verorten zu können, kritisch zu denken und zu versuchen, den Schattenseiten der Globalisierung, wie z.B. haltlosen Konsum, Zerstörung der natürlichen und kulturellen Vielfalt, Missachtung der Menschenrechte oder Gewalt aktiv entgegenzutreten. Demgegenüber erfahren Lernende die Vorteile, wie z.B. Austausch zwischen Menschen verschiedener Länder, von Informationen, Ideen und Kulturen als etwas Positives zu erleben und daraus eine Globalisierung zu schaffen, in der die Würde der Menschen und nicht der Profit im Mittelpunkt steht.

Jacob Sovoessi (Benin):

Globales Lernen fördert eine positive Einstellung zum Lernen und die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Es ermutigt LehrerInnen, die kognitive und emotionale Entwicklung der SchülerInnen anders zu betrachten. Die Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen und LehrerInnen verändert sich, wird integrativer, dynamischer und es entsteht ein Lernprozess auf gleicher Augenhöhe. Die Aufgabe der LehrerInnen ist dabei, die SchülerInnen so anzuleiten, sie so zu motivieren, dass sie die Entwicklung zentraler Werte und Einstellungen, wie z.B. Vielfalt, Gleichberechtigung, Respekt und Offenheit fördern. Das Ziel ist auch, die Lernenden dabei zu unterstützen, kreative und neugierige BürgerInnen, sowie motivierte und selbstbewusste SchülerInnen zu werden, die lernen was sie für wichtig empfinden und das in ihrem Alltag umsetzen. Dann wird Globales Lernen zu einer spannenden Erfahrung für SchülerInnen, wie auch für LehrerInnen.

In dieser Welt, einer Welt in der die einzige Gewissheit die Gewissheit der Ungewissheit ist, sind wir auf den Versuch beschränkt, immer wieder und jedes Mal ergebnislos, uns selbst und uns gegenseitig zu verstehen, um so miteinander und füreinander zu leben.

Zygmunt Bauman

Bildung stattet Menschen mit den Kenntnissen, Fähigkeiten und Werten aus, die sie brauchen, um eine bessere Welt zu schaffen. (...) Bildung ist viel mehr als ein Zugang zum Arbeitsmarkt. Sie hat die Macht, eine nachhaltige Zukunft und eine bessere Welt zu gestalten. Bildungspolitik kann Frieden, gegenseitigen Respekt und Umweltschutz fördern.

UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon, September 2012

Bildung soll sich auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und der Stärkung und Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten ausrichten. Sie soll Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen, ethnischen und religiösen Gruppen fördern und darüber hinaus den Tätigkeiten der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein.

UNESCO-Generalkonferenz, Paris, 19. November 1974

THEMEN UND INHALTE.



FÄHIGKEITEN

FÄHIGKEITEN, DIE DURCH GLOBALES LERNEN GEFÖRDERT WERDEN SPIEGELN SICH IN DEN FACHCURRICULA WIDER

- FÄHIGKEITEN, mit Bezug zu den Fachcurricula

FÄHIGKEITEN, DIE DURCH GLOBALES LERNEN IM BESONDEREN ANGESPROCHEN WERDEN

- Umgang mit Informationen zu globalen Themen und Inhalten
- Analyse von globalen Prozessen und Interdependenzen
- Entscheidungen treffen, die auf Basis von differenzierten Informationen zu globalen Themen und Inhalten beruhen

ASPEKTE VON SCHLÜSSELFÄHIGKEITEN, DIE DURCH GLOBALES LERNEN GEFÖRDERT WERDEN

- KRITISCHES DENKEN
z.B. Umgang mit widersprüchlichen und komplexen Themen und Inhalten
- KOMMUNIKATIVE FÄHIGKEITEN
z.B. Meinungen formulieren und diskutieren, Anerkennen von widersprüchlichen Ansichten
- KONFLIKTLÖSUNG
z.B. Meinungsbildung und Diskussion von verschiedenen Meinungen und Positionen zu globalen Themen und Inhalten
- KREATIVES DENKEN
z.B. alternative Lösungen zu globalen Themen und Inhalten diskutieren

RAHMENKONZEPT

GLOBALES LERNEN

WERTE

- NACHHALTIGKEIT
- WÜRDE
- GERECHTIGKEIT UND GLEICHBERECHTIGUNG
- FREIHEIT
- VIELFALT
- FRIEDE

HALTUNGEN UND EINSTELLUNGEN

- RESPEKT
- OFFENHEIT
- EMPATHIE
- INTEGRITÄT
- VERANTWORTUNG
- SOLIDARITÄT

AKTIV WERDEN:

- Ermächtigung
- Kompetenz...um im Sinne sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu handeln
- Motivation

Themen und Inhalte

Der thematische Rahmen Globalen Lernens ist breit gefasst und orientiert sich an den vielfältigen Ausprägungen der Globalisierung in unserem täglichen Leben. Wichtig ist die Feststellung, dass Globales Lernen nicht in erster Linie von den Problemen der „fernen“ Länder des globalen Südens handelt, sondern die Frage, welche Rolle wir als Teil einer vielfältigen und globalisierten Welt spielen, in den Mittelpunkt stellt. Für das Pilotprojekt „Welt-Klasse unterrichten“ haben sich die Projektpartner darauf geeinigt, die folgenden Themen in den Mittelpunkt zu stellen.

Migration. Migration und MigrantInnen beeinflussen Volkswirtschaften, Gesellschaften und Kulturen. Die Situation eines Landes kann heutzutage kaum mehr ohne Migrationsbewegungen und ihrer globalen Strömungen verstanden werden.

Warum wandern Menschen? Woher kommen MigrantInnen, die aus wirtschaftlichen und politischen Gründen wandern und wohin gehen sie? Welche Konsequenzen haben Migrationsströme für die Herkunftsländer, welche für die Aufnahmeländer? Was versteht man unter „brain drain“? Was ist Klimamigration? Was zwingt Flüchtlinge dazu, ihre Heimat zu verlassen?

Friede und Konflikte. Konflikte verhindern Entwicklung in vielen Ländern der Welt. Konfliktbewältigung hat deshalb weiterhin höchste Priorität für die Weltgesellschaft. Insbesondere in Zeiten, in denen Frieden immer wieder auf regionaler, nationaler wie auch internationaler Ebene bedroht wird.

Wie entstehen Konflikte? Wie kann Konflikten vorgebeugt oder, wenn sie bereits bestehen, wie können diese gelöst werden? Inwieweit fördert der Waffenhandel Konflikte? Welche Einflüsse haben Konflikte auf Gesellschaften, Volkswirtschaften und Individuen? Wer kann die Verantwortung zur Lösung von Konflikten übernehmen? Kann militärisches Eingreifen Frieden schaffen?

Politische Macht, Demokratie und Menschenrechte. Menschenrechte und das Ringen um Demokratie bleiben eine wichtige globale Herausforderung. Seit Regierungen und Volkswirtschaften weltweit miteinander vernetzt sind, können BürgerInnen verschiedener Länder die Situation in weit entfernten Teilen der Welt beeinflussen.

Ist Demokratie weltweit betrachtet auf dem Vormarsch? Wie können Staaten demokratische Entwicklungen in anderen Ländern vorantreiben oder unterstützen? Ist Souveränität förderlich für die Einhaltung der Menschenrechte? Wie kann die Einhaltung der Menschenrechte sichergestellt oder gar forciert werden? Wie können souveräne Staaten mit widersprüchlichen Interessen im Sinne des Gemeinwohls kooperieren?

Nachhaltige Entwicklung. Menschliches Wohlbefinden baut auf drei Säulen der Entwicklung auf: Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft. Um nachhaltig Wohlbefinden zu schaffen, darf keine dieser Säulen vernachlässigt werden. Das zu erreichen bleibt eine große Herausforderung für die Menschheit, wie auch für jeden Einzelnen

Welche Art von Entwicklung brauchen wir? Was ist nachhaltige Entwicklung? Wie können Volkswirtschaften nachhaltiger werden? Wie können wir unseren Lebensstil nachhaltiger gestalten? Wie können wir in Zeiten wachsender Bevölkerungszahlen unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern?

Konsum und Produktion. Die meisten Produktionsketten sind globalisiert: regelmäßig kaufen wir Produkte, die tausende Kilometer entfernt hergestellt wurden. Wir sind globale KonsumentInnen. Mit unseren täglichen Einkaufsentscheidungen und Investitionen beeinflussen wir die Situation in verschiedenen Teilen der Welt sehr maßgeblich. Dieser Einfluss geht einher mit Verantwortung.

Warum sind die Produktionskosten in einigen Teilen der Welt niedriger? Warum werden Fabriken von einem Teil der Welt in andere verlegt? Wer ist für die Arbeitsbedingungen in den Fabriken verantwortlich? Wie viel Konsum brauchen wir? Was ist verantwortungsvoller Konsum?

Ernährung und Landwirtschaft. Wir konsumieren tagtäglich Nahrungsmittel aus verschiedenen Teilen der Welt. Währenddessen leiden 870 Millionen Menschen weltweit an Hunger und Unterernährung. Gerade die Landwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftszweig, der es vielen Millionen Menschen erlaubt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

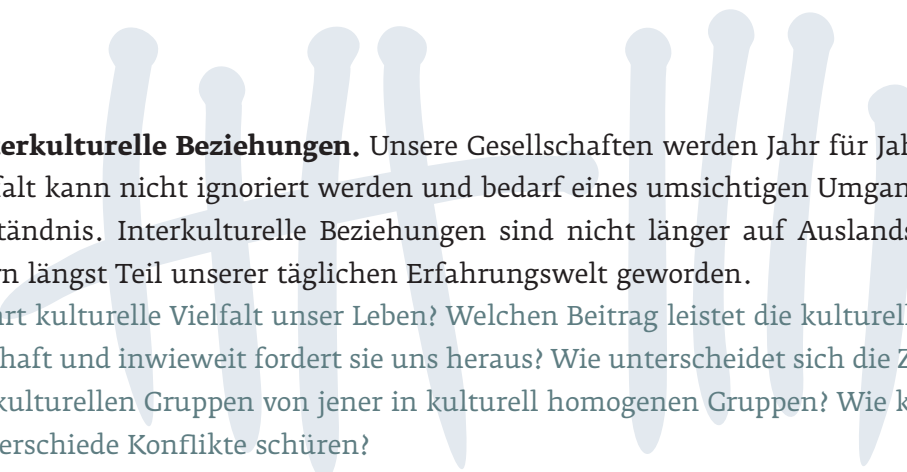
Woher kommen unsere Lebensmittel? Was sind GVO und wie beeinflussen sie unser Leben? Wie können Hungerkatastrophen vermieden werden? Wie beeinflusst die Agrarpolitik der EU die Nahrungsmittelproduktion in anderen Teilen der Welt? Wer exportiert und wer importiert landwirtschaftliche Produkte?

Weltwirtschaft und internationaler Handel. Die Weltwirtschaft ist ein komplexes Netz wechselseitiger Abhängigkeiten zwischen Ländern, großen und kleinen internationalen Unternehmen und Menschen. Sie hat großen Einfluss auf unseren Alltag (z.B. durch budgetäre Kürzungen aufgrund der Finanzkrise). Internationaler Handel ist ein wesentlicher Teil der Weltwirtschaft, der die Produktion, den Konsum, die Beschäftigung und oftmals auch die Umwelt beeinflusst.

Wie beeinflusst die Liberalisierung des Handels verschiedene Volkswirtschaften? Wie beeinflussen transnationale Konzerne heimische und internationale Märkte? Wie kann der internationale Handel einzelne Volkswirtschaften ankurbeln? Wie kam es zur Finanzkrise und wie können wir künftigen Krisen vorbeugen?

Ressourcen. Unsere Gesellschaften sind ohne Zugang zu natürlichen Ressourcen nicht überlebensfähig. Einige Ressourcen erneuern sich selbst, wenn sorgsam mit ihnen umgegangen wird. Andere Ressourcen sind begrenzt vorhanden. Die Sicherstellung eines nachhaltigen Gebrauchs natürlicher Ressourcen stellt eine zentrale globale Herausforderung dar.

Wie können begrenzt vorhandene Ressourcen durch erneuerbare ersetzt werden? Wie können wir unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wie Erdöl reduzieren? Wie können wir das Dilemma öffentlicher Güter lösen? Wer kann ein nachhaltiges Ressourcenmanagement durchsetzen? Was heißt es, Ressourcen angemessen in Anspruch zu nehmen?



Diversität und interkulturelle Beziehungen. Unsere Gesellschaften werden Jahr für Jahr vielfältiger. Diese Vielfalt kann nicht ignoriert werden und bedarf eines umsichtigen Umgangs mit eingehendem Verständnis. Interkulturelle Beziehungen sind nicht länger auf Auslandsreisen beschränkt, sondern längst Teil unserer täglichen Erfahrungswelt geworden.

Inwieweit berührt kulturelle Vielfalt unser Leben? Welchen Beitrag leistet die kulturelle Vielfalt für die Gesellschaft und inwieweit fordert sie uns heraus? Wie unterscheidet sich die Zusammenarbeit in interkulturellen Gruppen von jener in kulturell homogenen Gruppen? Wie können interkulturelle Unterschiede Konflikte schüren?

Armut. Armut ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Durch Armut werden Milliarden Menschen des globalen Südens wie Nordens eines menschenwürdigen Daseins beraubt.

Was heißt es, arm zu sein? Wie unterscheidet sich Armut in verschiedenen Ländern der Welt? Wie funktioniert die Armutsfalle und inwieweit wird Armut vererbt? Wie können sich Menschen selbst aus der Armut befreien? Was braucht es, um Armut lokal und global zu beseitigen?

Gesundheit und Wohlbefinden. Gesundheit ist ein globales Thema. Einige Krankheiten verbreiten sich rasant über Ländergrenzen hinweg, Epidemien können selten lokal eingedämmt werden. Und die Produktion von Medikamenten ist hochgradig internationalisiert.

Wie beeinflussen Generika die Situation globaler Gesundheit? Was braucht es, um Zivilisationskrankheiten aufzuhalten? Warum leidet noch immer eine Vielzahl von Menschen an vermeidbaren Krankheiten? Wer zahlt für die Entwicklung einer Malaria-Impfung?

Einstellungen und Werte

Globales Lernen geht über die Vermittlung von Wissen hinaus, es erfordert reflektierte Antworten und Handlungen. Was SchülerInnen beim Umgang mit globalen Entwicklungen unterstützt, ist ein gefestigtes und verinnerlichtes System von Einstellungen und Werten auf das sie zurückgreifen können.

Respekt: Die Lernenden erkennen, dass die Menschenrechte jedem Menschen gleichermaßen zustehen und diese nicht missachtet werden dürfen.

Beispiel: Die SchülerInnen entwickeln ein Verständnis für das universelle Recht auf Bildung und diskutieren, wie der weltweite Zugang zu Bildung verbessert werden kann, ohne die SchülerInnen in ihrem Lernprozess zu behindern.

Offenheit: Die Lernenden erkennen, dass sich die Menschen verschiedenen Glaubensgemeinschaften, Wertesystemen und Einstellungen verbunden fühlen, die wiederum zu unterschiedlichen Handlungen und Verhaltensweisen führen. Sie sind bereit, kritisch zu denken und respektieren das Nebeneinander verschiedener Haltungen.

Beispiel: Die SchülerInnen feiern ein Fest, das nicht Teil der eigenen Kultur ist. Sie erfahren, welche Bedeutung dieses Fest hat und stehen dem interessiert und offen gegenüber.

Empathie: Die Lernenden sind sich den unterschiedlichen Bedürfnissen und Gefühlen von Menschen mit verschiedenen Hintergründen bewusst und bemühen sich, die Bedürfnisse und Gefühle anderer zu respektieren.

Beispiel: Die SchülerInnen erfahren, welche Auswirkungen der Klimawandel auf Menschen aus unterschiedlichen Teilen der Welt hat und überlegen, was sie selbst zur Verbesserung der klimatischen Lage beitragen können.

Integrität: Die Lernenden sind sich ihrer eigenen Identität, ihrer Einstellungen und Werte bewusst und richten ihre Handlungen auch in schwierigen Situationen danach aus.

Beispiel: In einer schulischen Debatte werden die SchülerInnen mit kontroversen Aussagen konfrontiert. In ihrer Reaktion und ihren Antworten orientieren sie sich an den Menschenrechten.

Verantwortung: Die Lernenden verstehen, welchen Einfluss ihre Entscheidungen auf lokale und globale Phänomene haben. Sie sind davon überzeugt, dass sie etwas verändern können und sind in der Lage ihren Beitrag für eine gerechte, friedliche und nachhaltige Welt zu leisten.

Beispiel: Die SchülerInnen lernen, dass nachhaltige Entwicklung unsere Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen ist. Sie versuchen zu verstehen, welche Bereiche sie beeinflussen können und nehmen ihre Möglichkeiten wahr.

Solidarität: Die Lernenden verstehen sich selbst als Teil der Weltgesellschaft.

Beispiel: Die SchülerInnen lernen im Unterricht ein konkretes Beispiel einer Menschenrechtsverletzung auf lokaler oder globaler Ebene kennen. Daraufhin unterstützen sie Menschen, die in solche Situation geraten sind.

Fähigkeiten

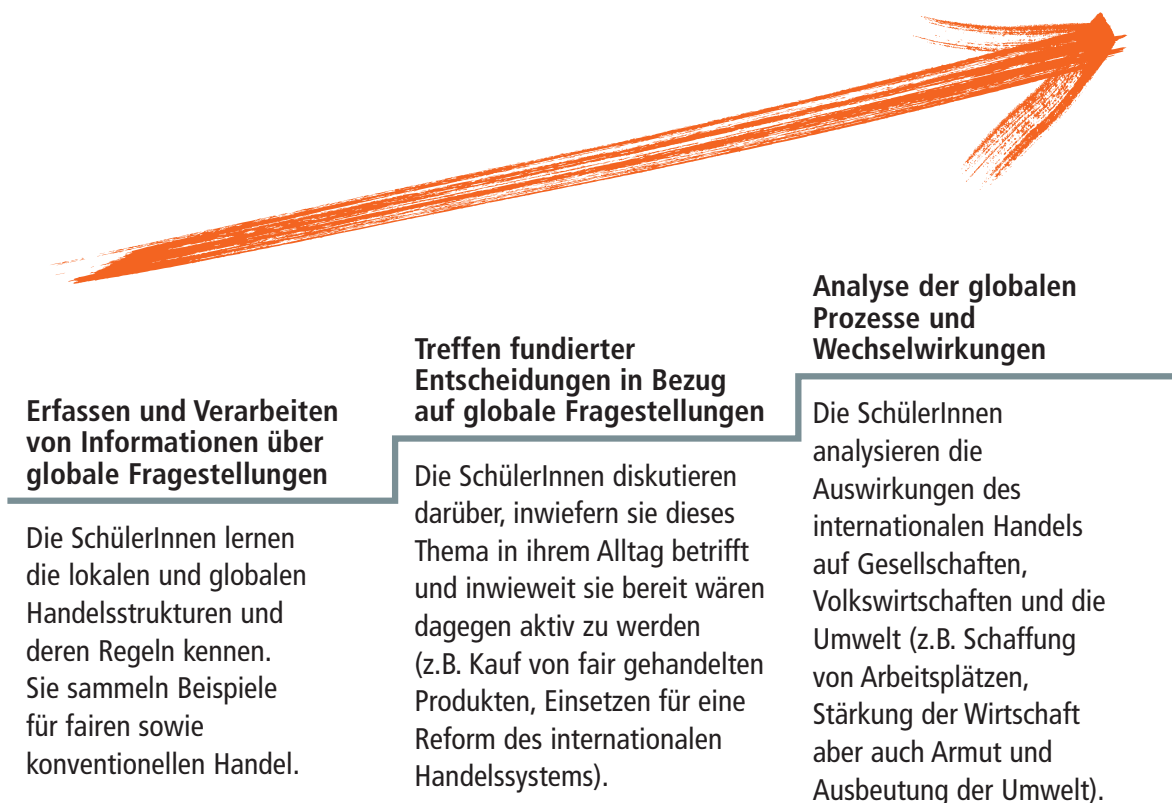
Globales Lernen ist ein Lehr- und Lernkonzept. Es stellt Fragen globaler Zusammenhänge in den Mittelpunkt und bedient sich einer lernerzentrierten, partizipativen und integrativen Methodik. Diese Kombination schafft eine förderliche Umgebung für die Entwicklung von Fähigkeiten, die Lernende in der heutigen globalisierten Welt unterstützen.

Globales Lernen ermöglicht es den Lernenden, Fähigkeiten auf drei unterschiedlichen Ebenen zu erlangen:

Fähigkeiten, die durch Globales Lernen im Besonderen angesprochen werden

Globales Lernen unterstützt die Lernenden dabei, unsere komplexe, von gegenseitigen Abhängigkeiten geprägte und vernetzte Welt zu verstehen. Es hilft den SchülerInnen globale Themen zu erfassen, globale Prozesse zu analysieren und unterstützt sie auf Basis dieses Wissens beim Treffen eigener Entscheidungen.

Das ist einer der Schwerpunkte Globalen Lernens und verdeutlicht dessen Beitrag im Bildungsprozess.



Aspekte von Schlüsselfähigkeiten, die durch Globales Lernen mitentwickelt werden

Globales Lernen trägt zur Entwicklung von Schlüsselqualifikationen bei, die einen Schwerpunkt im Schulsystem bilden und deren Förderung als entscheidend für die SchülerInnen betrachtet werden – in persönlicher sowie beruflicher Hinsicht.

Schlüsselfähigkeit	Kritisches Denken	Kommunikationsfähigkeit	Konfliktlösungsfähigkeit	Kreatives Denken
Bestandteil einer Schlüsselqualifikation, die Globales Lernen zu entwickeln hilft	Umgang mit kontroversen und komplexen Fragestellungen	Anerkennen von widersprüchlichen Ansichten und Einstellungen	Meinungsbildung hinsichtlich globaler Themen und diese respektvoll ausdrücken können	Berücksichtigung alternativer Lösungsmöglichkeiten für globale Herausforderungen
Wie das durch Globales Lernen erreicht werden kann	Die SchülerInnen erfahren was Generika sind und welche Bedeutung diesen in verschiedenen Regionen der Welt zukommt. Sie analysieren verschiedene Ansätze, zum Schutz geistigen Eigentums und sind in der Lage, zwischen den Interessen der Pharmaunternehmen und den Argumenten für die Einhaltung der Menschenrechte zu unterscheiden.	Die SchülerInnen analysieren den Einfluss, den Migration auf den heimischen Arbeitsmarkt hat und welche Folgen sich daraus für verschiedene Gruppen ergeben. Sie diskutieren und bewerten die Migrationspolitik verschiedener Parteien und identifizieren die Werte, die dahinter stehen.	Die SchülerInnen diskutieren, ob eine internationale militärische Intervention eine berechtigte Reaktion auf massive Menschenrechtsverletzungen z.B. während eines Bürgerkriegs oder eines internationalen Konflikts sein kann. Sie wägen ab, ob es weitere Verletzungen verhindert oder noch mehr Probleme für die betroffenen Menschen verursacht. Beim Einbringen in die Debatte lernen die SchülerInnen, ihre Gedanken zum Ausdruck zu bringen und unterschiedliche Meinungen zu respektieren.	Die SchülerInnen lernen, wie in ihrem Land Energie produziert wird und welche Hauptenergiequellen genutzt werden. Sie denken über Alternativen nach, wie ihr Land (oder die Gemeinde) Energie nachhaltiger erzeugen könnte.
Welche Relevanz diese Fähigkeit für SchülerInnen im Alltag hat	z.B.: Wenn die SchülerInnen mit komplexen Nachrichten in den Medien konfrontiert werden, sind sie in der Lage Fakten von Meinungen zu unterscheiden.	z.B.: Bei Wahlen sind die SchülerInnen dazu in der Lage, den Kandidaten zu wählen, der ihrem eigenen Weltbild, Prioritäten und Wertesystem am nächsten steht.	z.B.: Die SchülerInnen nehmen an einer öffentlichen Diskussion teil und können ihre Meinung klar zum Ausdruck bringen. Das unterstützt einen respektvollen Dialog und erhöht die Chancen, dass ihre Werte reflektierend in Lösungen umgesetzt werden.	z.B.: Wenn sie mit Fragen interkultureller Begegnung im Rahmen des globalisierten Arbeitsmarktes konfrontiert werden, sind die SchülerInnen in der Lage Lösungsmöglichkeiten vorzuschlagen und diese entsprechend zu kommunizieren.

Fähigkeiten, die durch Globales Lernen gefördert werden spiegeln sich in den Fachcurricula wider

Globales Lernen findet im Rahmen des Lehrplans verschiedener Fächer eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten. Neben dem Einbringen der globalen Perspektive in verschiedenen Fragestellungen, unterstützt Unterricht im Sinne Globalen Lernens SchülerInnen darin, Fähigkeiten zu erwerben, die auch in den Fachlehrplänen explizit gefordert werden.

Fach	Fähigkeit	Beispiel
Geschichte und Sozialkunde, Politische Bildung	Fähigkeit zu differenzierter Einschätzung von gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen	Rassismus <i>Warum gibt es dieses Phänomen und wo hat es seinen Ursprung? Welche historischen Beispiele lassen sich für Rassismus in verschiedenen Teilen der Welt finden? Welches Bild von MigrantInnen oder Menschen mit Migrationshintergrund liefern die Medien?</i>
Deutsch	Der Deutschunterricht soll Urteils- und Kritikfähigkeit weiterentwickeln	Soziale Netzwerke <i>Was sind die Vor- und Nachteile von Facebook? Wer profitiert von Facebook? Welche AkteurInnen stehen im Zusammenhang mit sozialen Netzwerken? Was passiert mit den Daten? Welche Zukunftsszenarien sind möglich (z.B. hinsichtlich unseres Versicherungssystems und Überwachung)?</i>
Englisch	Förderung von wertorientiertem Denken und Handeln im politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und weltanschaulichen Umfeld	Lebensrealitäten in englischsprachigen Ländern des Südens <i>Wie sieht der Alltag von Jugendlichen in Südafrika oder Indien aus? Gleichaltrige erzählen, was sie in ihrem Leben und Land bewegt; Weltkarten aus anderen Teilen der Welt zeigen (z.B. mit amerikanischen Kontinent im Zentrum, Australien „oben“ statt „down under“)</i>
Kunst	Erweiterung und Differenzierung der sinnlichen Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit sowie des Darstellungsvermögens	Raum <i>Welche Arten von Raum gibt es? Wofür nutzen wir öffentlichen Raum? Wie viel Raum haben Kinder und Jugendliche bei uns und in anderen Ländern? Wie wurden Räume früher und heute, hier und anderswo gestaltet? Ist Graffiti Raumgestaltung? Was ist Guerilla Gardening?</i>
Biologie und Umweltkunde	Die Schülerinnen und Schüler sollen die Abhängigkeit der Menschen von Natur und Umwelt begreifen und Wissen, Fähigkeiten/Fertigkeiten erwerben, die sie für einen umweltbewussten, nachhaltigen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen motivieren und befähigen (ökologische Handlungskompetenz)	Globalisierung auf unserem Teller <i>Spurensuche im Supermarkt: Was kommt aus Österreich und was aus anderen Ländern? Was wächst in Österreich zu welcher Jahreszeit? Wie viele Kilometer hat ein globalisiertes Gericht zurückgelegt und wie viele ein Saisonales? Was sind die Unterschiede zwischen konventioneller und biologischer Landwirtschaft? Eine Exkursion machen: Wie funktioniert ein Biobetrieb?</i>

Aktiv werden

Wissen, Fähigkeiten, Werte und Einstellungen sind die Grundlage für überlegtes Handeln. Globales Lernen unterstützt die SchülerInnen dabei, komplexe Themen zu verstehen und bestärkt sie darin, sich ihre eigene Meinung zu bilden. All das ermutigt und motiviert zum aktiv werden. Einzelne SchülerInnen, im besten Fall aber Klassenkollektive erkennen so, dass sie etwas für eine gerechtere, friedliche und nachhaltige Welt beitragen können und dass ihr Beitrag wichtig ist.

Jacob Sovoessi (Benin):

Es gibt wichtige Themen, bei denen sich die SchülerInnen einbringen können ohne auf die Regierung oder einen externen Entscheidungsträger zu warten. Gleichzeitig sind das Dinge, die sie täglich für eine Welt des Friedens und des Respekts beitragen können. Darum ist es wichtig, ihre Aufmerksamkeit für Themen wie Frieden und Konflikte, Vielfalt und interkulturelle Beziehungen zu gewinnen.

Madza Ednir (Brasilien):

Kritisches Denken, Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeit verbunden mit Empathie und Solidarität versetzen die Lernenden in der Lage, nicht nur die komplexe Realität und den Prozess des Wandels zu verstehen, sondern geben ihnen auch die Motivation, um das Gelernte in die Tat umzusetzen. Mögliche Lösungen, die durch kreatives Denken entstehen, führen – geleitet von Empathie und Solidarität – zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Globales Lernen ohne den Verweis auf Handlungsmöglichkeiten kann die Lernenden mit einem Gefühl der Hilflosigkeit zurücklassen. Ziel Globalen Lernens ist es aber, die SchülerInnen darin zu befähigen, ihre Handlungsmöglichkeiten zu erkennen. Schlussendlich obliegt es aber ihnen selbst zu entscheiden, ob sie handeln oder nicht.

Beispiel: SchülerInnen lernen im Unterricht Prinzipien von verantwortungsbewussten Konsum kennen. Sie erforschen das Thema anhand einer Auswahl von Lebensmitteln. Sie lernen welche Vor- und Nachteile sich aus Importwaren und regionalen Lebensmitteln sowie aus industrieller Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Familienbetrieben ergeben.

Ermächtigung, um im Sinne sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu handeln

Die SchülerInnen erkennen, welchen Einfluss sie auf den Ausgang einer bestimmten Situation haben können, sei es als Individuum oder in der Gemeinschaft. Das angeeignete Wissen wird anhand realer Lebenserfahrungen reflektiert und in die Tat umgesetzt.

Vom Wechsel hin zu regionalen und gesünderen Lebensmitteln profitieren die SchülerInnen individuell, darüber hinaus verbessern sich die Bedingungen für Bauernfamilien in ihrer Region und sie nehmen Einfluss auf den globalen Lebensmittelmarkt. Die SchülerInnen verstehen die Prozesse und verinnerlichen ihre eigene Rolle für eine gerechtere Gesellschaft. Sie sind bereit sich für eine Zukunft nach ihren Vorstellungen einzusetzen.

Motivation, um im Sinne sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu handeln

Die SchülerInnen sind bereit, ihren Teil für eine nachhaltige Zukunft beizutragen und unterstützen entsprechende Initiativen. Sie verstehen ihre Verantwortung als Mitglieder der Weltgesellschaft.

Sobald die SchülerInnen den Einfluss der industriellen Landwirtschaft und der Lebensmittelimporte auf die Gesundheit, die Umwelt und die lokale Wirtschaft verstehen (z.B. Bodenerosion, Abwanderung aus ländlichen Räumen), steigt die Motivation, die Situation für sich sowie für die regionale und globale Gemeinschaft zu verbessern. Sie wollen gerechte und verantwortungsvolle Wahlmöglichkeiten für die Verbraucher erreichen.

Kapazität, um im Sinne sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu handeln

Die SchülerInnen erwerben Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Werte, die zu diesem Thema wichtig sind. Sie können sich in die Lage der verschiedenen AkteurInnen versetzen und deren Bedürfnisse nachvollziehen.

Die SchülerInnen verstehen die Abläufe der Lebensmittelproduktion, sie sind sich der bestehenden Möglichkeiten, das Thema anzugehen und ihrer persönlichen sowie gemeinschaftlichen Motivation bewusst. Sie können nach dem Bottom-up-Prinzip agieren, d.h. die Bedürfnisse der beteiligten AkteurInnen in Erfahrung bringen, Vorschläge entwickeln und Aktivitäten planen (z.B. den Speiseplan der Schule umgestalten). Sie erkennen, dass jede/r Einzelne in der Gruppe eine wichtige Rolle spielt.

Qualitätsprinzipien in Globalem Lernen

Inhalt

1. Globales Lernen fokussiert auf die Interdependenzen zwischen dem globalen Süden und dem globalen Norden – es beschränkt sich nicht auf eine Präsentation globaler Probleme.
2. Globales Lernen zeigt globale Prozesse in einer lokalen Perspektive. Es präsentiert die Konsequenzen globaler Entwicklungen für alle anschaulich. Es geht nicht um die Darstellungen dieser Fragestellungen auf einer abstrakten Ebene.
3. Globales Lernen verwendet aktuelle und Fakten bezogene Beschreibungen von Menschen, Plätzen und Entwicklungen. Stereotype in diesem Zusammenhang werden bewusst vermieden.
4. Globales Lernen zeigt Ursachen und Konsequenzen von globalen Prozessen und Entwicklungen. Es beschränkt sich nicht auf eine Darstellung von Fakten und Statistiken.
5. Global Lernen unterstreicht die Wichtigkeit von persönlichem Engagement und Handlungen in Bezug auf globale Fragestellungen (Probleme). Fundraising ist nicht Teil des Globalen Lernens.
6. Globales Lernen respektiert die Würde von Menschen, die im Rahmen von Globalem Lernen dargestellt werden. Eine negative Darstellung soll generell vermieden werden, eine ausgewogene Darstellung der Realität ist das Ziel.
7. Globales Lernen möchte kritisches Denken fördern und Lernende darin unterstützen, ihre eigene Sichtweise globaler Fragestellungen zu entwickeln. Globales Lernen unterstützt keine Ideologie und bietet keinesfalls rasche Antworten auf komplexe Fragestellungen.
8. Globales Lernen fördert Verstehen und Empathie. Globales Lernen möchte Menschen dazu ermächtigen, ihre eigenen Sichtweisen und Meinungen zu reflektieren und auszusprechen.
9. Globales Lernen verwendet verschiedene Lehr- und Lernarrangements. Globales Lernen ist nicht "nur" ein didaktisches Konzept.
10. Globales Lernen zielt darauf ab Wissen aufzubauen, Fähigkeiten zu entwickeln und Einstellungen zu reflektieren. Es beschränkt sich keinesfalls nur auf Wissenserwerb.
11. Ausgangspunkt des Globalen Lernens ist die Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden.

Methodologie

Was ist entscheidend für die Qualität Globalen Lernens in Schulen?

Madza Ednir (Brasilien):

Zunächst öffnet Globales Lernen Überlegungen und Zugänge (Überzeugungen, Werte, subjektive Theorien) von TeilnehmerInnen, Lernenden wie auch Lehrenden. Glauben sie, dass Geschichte eine menschliche Konstruktion ist und dass Zukunftsszenarien durch unser Handeln entstehen? Fühlen und handeln sie als WeltbürgerInnen und sind sie damit in der Lage, in Dialog mit anderen zu treten, sich empathisch und solidarisch mit anderen Menschen zu zeigen, ihre Vorurteile und Sprachbarrieren zu überwinden? Wenn die Antwort ja ist, – selbst wenn spezifische Kenntnisse über Globales Lernen und dessen Methodik fehlen – dann werden diese LehrerInnen leicht die Qualitätsprinzipien Globalen Lernens umsetzen können.

Jacob Sovoessi (Benin):

Globales Lernen ist ein kreativer Ansatz, um Veränderungen in unserer eigenen Gesellschaft voranzutreiben. Dadurch konzentriert es sich auf eine Vielzahl von Themen. Die Bedeutung dieser Themen hängt von der Vision oder Wahrnehmung eines jeden einzelnen ab, wie sich bestimmte Probleme der Welt in ihrem Kontext weiterentwickeln. Heutzutage ist es notwendig, dass Globales Lernen die SchülerInnen und LehrerInnen dabei fördert, Fähigkeiten für eine pädagogisch angemessene Annäherung an globale Phänomene zu erwerben. Es ist eine Herausforderung für Führungskräfte und Behörden, Schulen – SchülerInnen und LehrerInnen – darauf aufmerksam zu machen, dass Globales Lernen Chancen für ein besseres Verständnis der Themen und der Herausforderungen unserer globalisierten Welt eröffnet. Globales Lernen beleuchtet globale Prozesse aus lokaler Perspektive, daher ist es wichtig, Fähigkeiten zu entwickeln, die helfen globale Herausforderungen zu verstehen und ihnen zu begegnen.

Anknüpfungspunkte für Globales Lernen in den Lehrplänen der Sekundarstufe 1

Globales Lernen wird in den österreichischen Schullehrplänen zwar nicht explizit (oder nur wenige Male) erwähnt, doch bilden die Lehrpläne einen förderlichen Rahmen für Unterricht im Sinne Globalen Lernens. In allen Fachcurricula finden sich eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten. Einige seien hier exemplarisch vorgestellt:

Bildnerische Erziehung

Die SchülerInnen setzen sich mit künstlerischen Beispielen verschiedener Kulturen auseinander und erproben verschiedene Stile, Materialien und Thematiken im eigenen künstlerischen Schaffen. Sie erarbeiten in der Gruppe Konzepte für die Gestaltung ihrer Umwelt und nutzen dazu verschiedene Medien. Dadurch entwickeln sie Wertschätzung für ästhetische Vielfalt. Freude an der Gestaltung und am gesellschaftlichen Engagement wird geweckt. Darüber hinaus lernen sie den verantwortungsbewussten Umgang mit Medien.

Themenbeispiele für die Umsetzung im Unterricht:

- ◆ Schönheitsideale bearbeiten: mit Collagen und Fotostrecken arbeiten
- ◆ „So seh’ ich meine Stadt“: Idealstädte erfinden und darstellen
- ◆ Körperschmuck in aller Welt: Tätowierungen, Piercings und Haartracht und ihre Bedeutung

Biologie und Umweltkunde

Die SchülerInnen erkennen Abläufe und Zusammenhänge in der Natur- auch in der Beziehung Umwelt und Mensch. Sie setzen sich mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit auseinander. In der direkten Begegnung mit der Natur wird Sensibilität geweckt und verantwortungsbewusstes Handeln entwickelt. Dadurch können sie den Stellenwert der Natur im regionalen, wie im globalen Kontext erkennen und lernen einen angemessenen Umgang mit Umwelt und Ressourcen.

Themenbeispiele für die Umsetzung im Unterricht:

- ◆ „Virtuelles Wasser“: wie viel Wasser steckt in alltäglichen Produkten?
- ◆ Wälder dieser Welt und ihre Bedeutung
- ◆ Gesundheit global: über die Verfügbarkeit von Medikamenten weltweit

Chemie

Im Chemieunterricht wird den SchülerInnen mit Hilfe von Experimenten der verantwortungsbewusste Umgang mit Stoffen nähergebracht. Möglichkeiten, Energie und Rohstoffe zu sparen, werden erörtert. Durch Lehrausgänge, Projekte und selbständiges Arbeiten setzen sich die SchülerInnen mit ethisch- moralischen Aspekten der Naturwissenschaften und Lösungsansätze für Umweltprobleme auseinander. Dadurch setzen sich die SchülerInnen mit den Gefahren für die Umwelt auseinander und lernen, ethisch zu handeln.

Themenbeispiele für die Umsetzung im Unterricht:

- ◆ Plastik: Hintergründe zu Produktion und Entsorgung – mögliche Alternativen
- ◆ „Peak oil“: Über die Begrenztheit fossiler Brennstoffe
- ◆ Emissionsgase: Entstehung, Eigenschaften und Auswirkungen auf den Klimawandel

Fremdsprachenunterricht

Die SchülerInnen lernen Grundlegendes über Länder und Kulturen, in denen die Fremdsprachen verwendet werden. Sie lernen, dass in den neuen Sprachen teilweise gleiche oder ähnliche Wörter, Phrasen und grammatikalische Gesetzmäßigkeiten verwendet werden. Dadurch werden sie für kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sensibilisiert. Sie entwickeln Verständnis für die Vielfalt von Kulturen und Lebensweisen. Der Fremdsprachenunterricht ermöglicht auch die Beschäftigung mit Sachthemen zu globalen Fragen.

Themenbeispiele für die Umsetzung im Unterricht:

- ◆ „Small talk“: Sich Kennenlernen in verschiedenen Ländern und Kulturen
- ◆ Englisch / Französisch / Spanisch (...) als Weltsprache außerhalb Europas
- ◆ Bollywood: Filme aus Indien

Geschichte und Sozialkunde, Politische Bildung

Die SchülerInnen lernen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, deren komplexe Zusammenhänge und unterschiedlichen Deutungsmuster. Der Geschichtsunterricht ist in einen lokalen, regionalen, nationalen, kontinentalen und globalen Rahmen eingebettet. Im differenzierten Umgang mit Thematiken wie Macht, Krieg/Frieden, Geschlechtergeschichte, Gerechtigkeit, Respekt wird der Weg zu einer reflektierten Identität geöffnet. Die SchülerInnen setzen sich anhand von historischen Beispielen mit Religionen, Weltanschauungen, gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen sowie den Menschenrechten auseinander. Dadurch lernen sie Thematiken aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Sie lernen, dass Ereignisse an einem Ort Ursachen und Folgen an anderen Orten zugrunde liegen können. Sie vertiefen ihren Respekt vor unterschiedlichen Weltansichten.

Themenbeispiele für die Umsetzung im Unterricht:

- ◆ Tourismus gestern und heute
- ◆ Gewürzhandel als Beispiel kolonialer Wirtschaftsstrukturen
- ◆ Im Vergleich: Produktionsketten und Produktionsstätten von Textilien 1780 und heute

Mathematik

Die SchülerInnen lernen Mathematik als einen beziehungsreichen Tätigkeitsbereich kennen. Sie entwickeln verschiedene Lösungswege, vernetzen Inhalte und schulen kritisches Denken und Argumentieren. Selbständiges Entdecken fördert dabei Erfolgserlebnisse.

Dadurch lernen die SchülerInnen die Welt in fachbezogener Art wahrzunehmen und zu verstehen. Sie steigern ihre Problemlösungskompetenz. Sie entwickeln Verantwortung für sich und ihre Umwelt.

Themenbeispiele für die Umsetzung im Unterricht:

- ◆ „Virtuelles Wasser“: Berechnungen zum Wasserverbrauch eines Warenkorbes anstellen
- ◆ Mobilität: CO₂-Ausstoß verschiedener Verkehrsmittel berechnen
- ◆ „Eine lange Reise“: Berechnungen über Transportwege von Alltagsprodukten

Technisches und Textiles Werken

Die SchülerInnen setzen sich mit Natur und Technik auseinander. Sie entwerfen Gegenstände für das tägliche Leben. In der Umsetzung verwenden sie unterschiedliche Werkstoffe. Dadurch lernen sie, dass sie ihre Umwelt aktiv mitgestalten können und dass Rücksicht auf Umweltbedingungen und Mitmenschen dabei grundlegend ist.

Themenbeispiele für die Umsetzung im Unterricht:

- ◆ „Ökologischer Fußabdruck“ von Natur- und Kunstfasern
- ◆ Der lange Weg meiner Jeans
- ◆ Re-Design: neue Mode aus alten Kleidern

Quellen: Lehrpläne der Sekundarstufe I für das österreichische Schulsystem

Geschichte und Sozialkunde, Politische Bildung

Lehrplananbindung (3. Klasse):

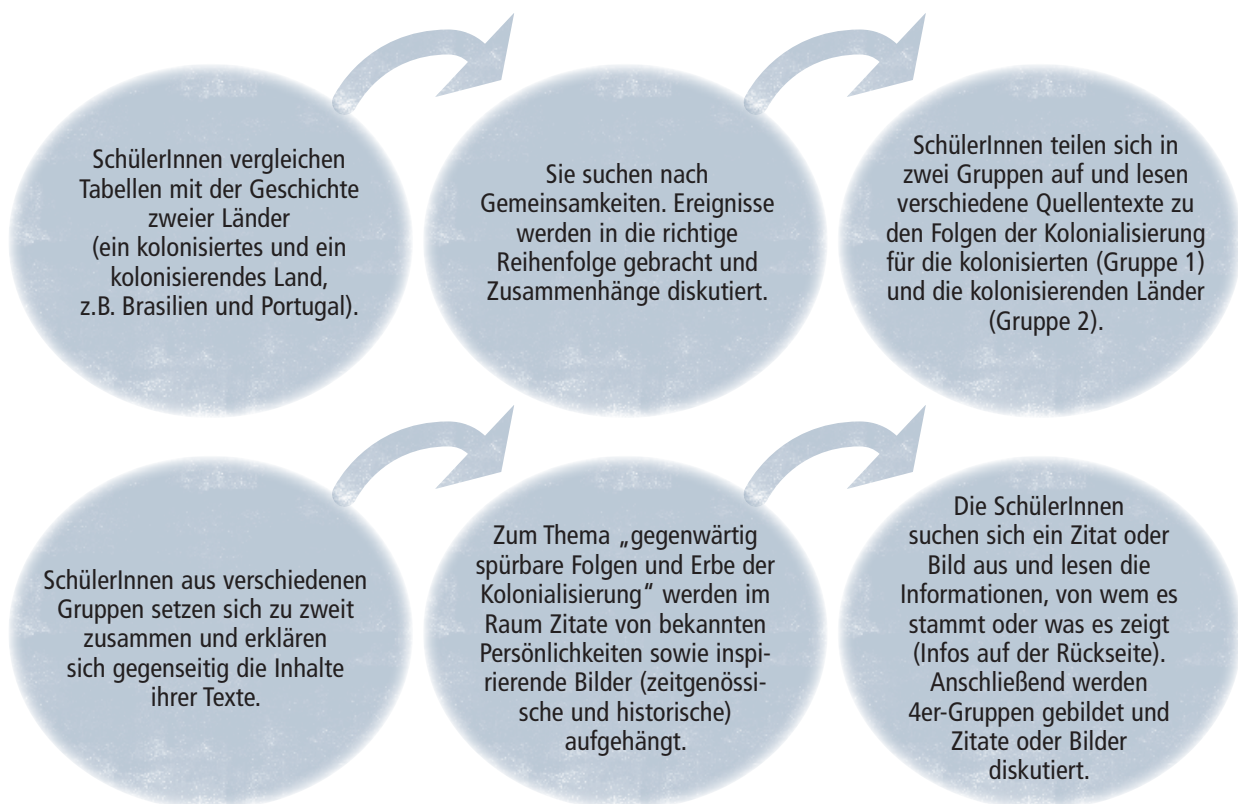
„Begegnung, Austausch und Konfrontation – Europa und die Welt von den Entdeckungen bis zur europäischen Expansion im Zeitalter des Imperialismus; unter Beachtung außereuropäischer Perspektiven.“

Themen und Inhalte

- ◆ Politische Macht, Demokratie und Menschenrechte
- ◆ Weltwirtschaft und internationaler Handel
- ◆ Armut

Fähigkeiten

- ◆ Umgang mit Informationen zu globalen Themen und Inhalten
- ◆ Analyse von globalen Prozessen und Interdependenzen
- ◆ Umgang mit widersprüchlichen und komplexen Themen und Inhalten
- ◆ Meinungsbildung und Diskussion von verschiedenen Meinungen und Positionen zu globalen Themen und Inhalten



Englisch

Lehrplananbindung (3. und 4. Klasse):

„Hören: A2 und aus B1 – Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.“

„Lesen: A2 und aus B1 – Die Schülerinnen und Schüler können Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt.“

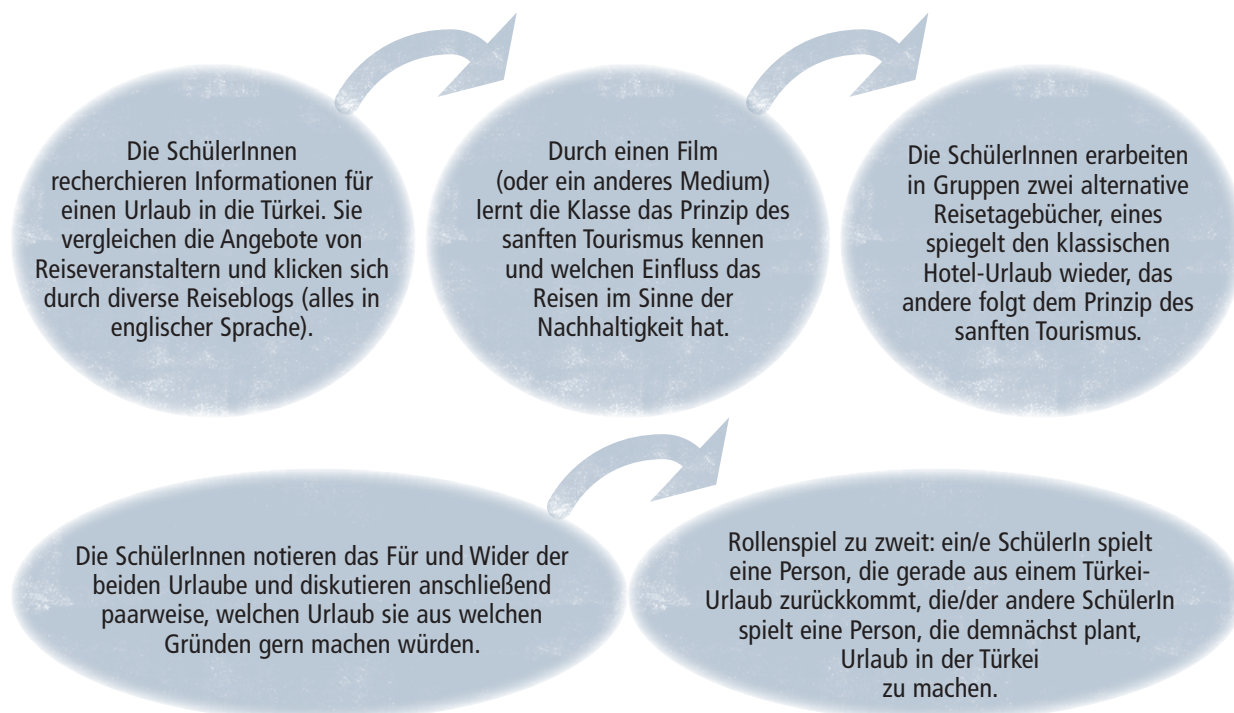
„Schreiben: A2 und aus B1 – Die Schülerinnen und Schüler können über Themen, die ihnen vertraut sind oder sie persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben.“

Themen und Inhalte

- ◆ Nachhaltige Entwicklung
- ◆ Migration

Fähigkeiten

- ◆ Fähigkeit zur Analyse von globalen Prozessen und Interdependenzen
- ◆ Fähigkeit zu Entscheidungen, die auf Basis von differenzierten Informationen zu globalen Themen und Inhalten beruhen
- ◆ Alternative Lösungen zu globalen Themen und Inhalten diskutieren



Biologie und Umweltkunde

Lehrplananbindung (4. Klasse):

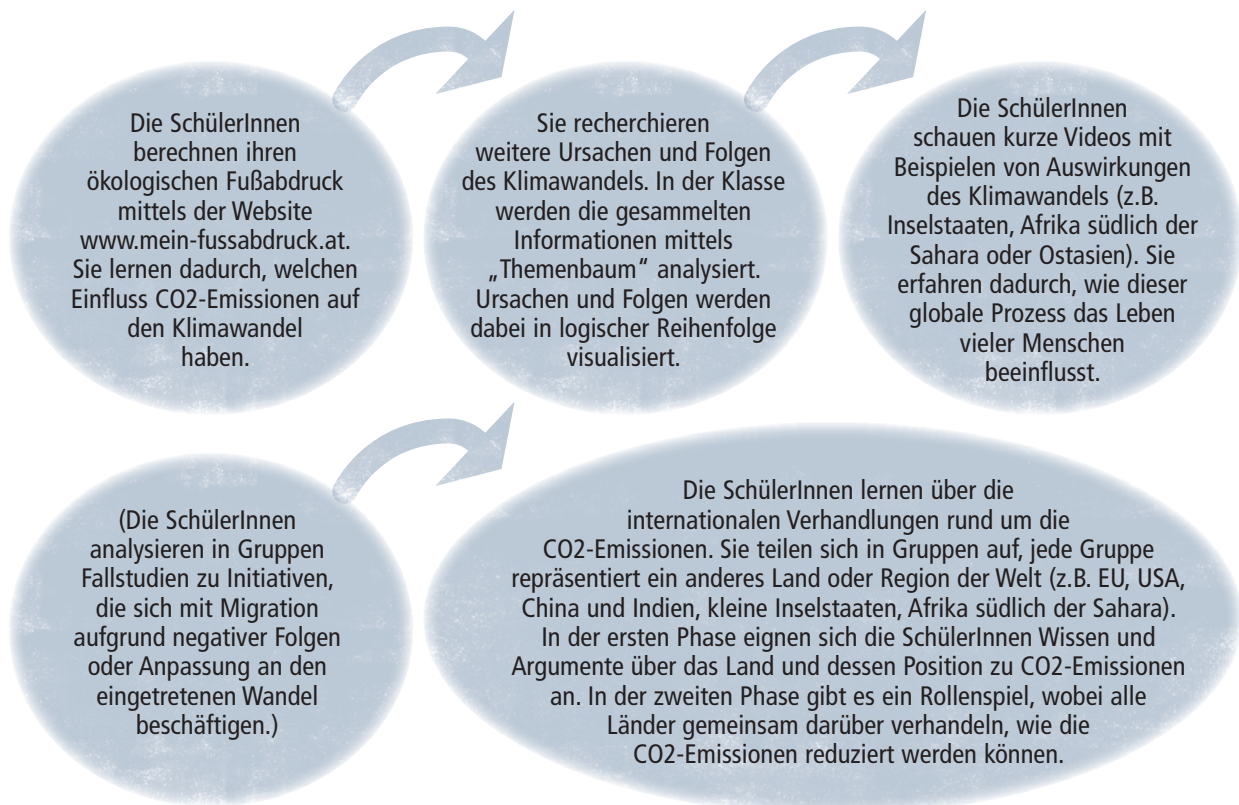
„Positive wie negative Folgen menschlichen Wirkens sind hinsichtlich ihrer Auswirkungen zu analysieren und zu hinterfragen. Umweltprobleme, deren Ursachen und Lösungsvorschläge sind zu erarbeiten.“

Themen und Inhalte:

- ◆ Nachhaltige Entwicklung
- ◆ Politische Macht, Demokratie und Menschenrechte

Fähigkeiten:

- ◆ Fähigkeiten zum Umgang mit Informationen zu globalen Themen und Inhalten
- ◆ Fähigkeit zur Analyse von globalen Prozessen und Interdependenzen
- ◆ Fähigkeit zu Entscheidungen, die auf Basis von differenzierten Informationen zu globalen Themen und Inhalten beruhen
- ◆ Umgang mit widersprüchlichen und komplexen Themen und Inhalten
- ◆ Meinungsbildung und Diskussion von verschiedenen Meinungen und Positionen zu globalen Themen und Inhalten
- ◆ Alternative Lösungen zu globalen Themen und Inhalten diskutiere



Deutsch (als Muttersprache)

Lehrplananbindung (3. Klasse):

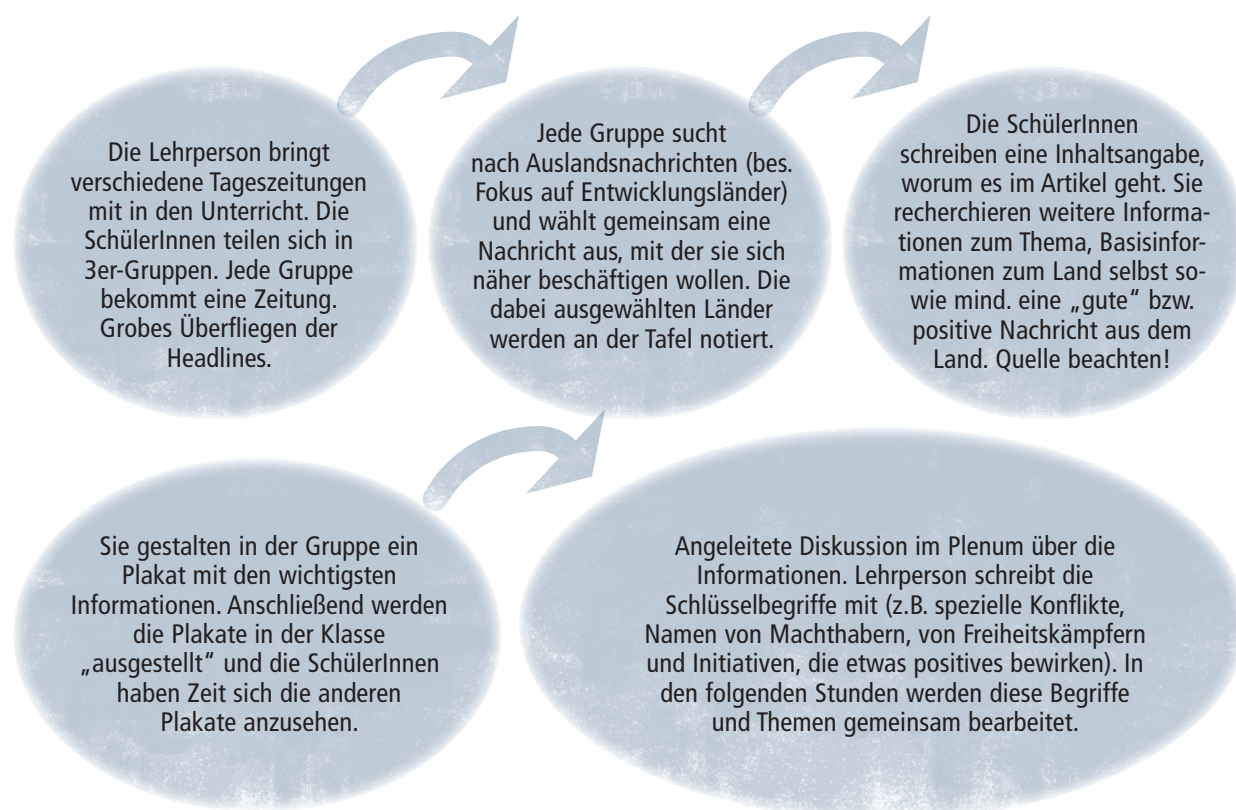
„Informationsquellen erschließen: Bibliotheken, Medien bzw. andere Informationssysteme zur Erarbeitung von Themen nützen. Informationen für bestimmte Zwecke bearbeiten sowie schriftlich und mündlich vermitteln: Das Wesentliche von Gehörtem, Gesehenem und Gelesenem mündlich und schriftlich auch unter Verwendung von Merk- und Veranschaulichungshilfen wiedergeben.“

Themen und Inhalte:

- ◆ Politische Macht, Demokratie und Menschenrechte

Fähigkeiten:

- ◆ Fähigkeiten zum Umgang mit Informationen zu globalen Themen und Inhalten
- ◆ Umgang mit widersprüchlichen und komplexen Themen und Inhalten
- ◆ Meinungsbildung und Diskussion von verschiedenen Meinungen und Positionen zu globalen Themen und Inhalten
- ◆ Alternative Lösungen zu globalen Themen und Inhalten diskutieren



Kunst / Gestaltung

Lehrplananbindung (2. Klasse):

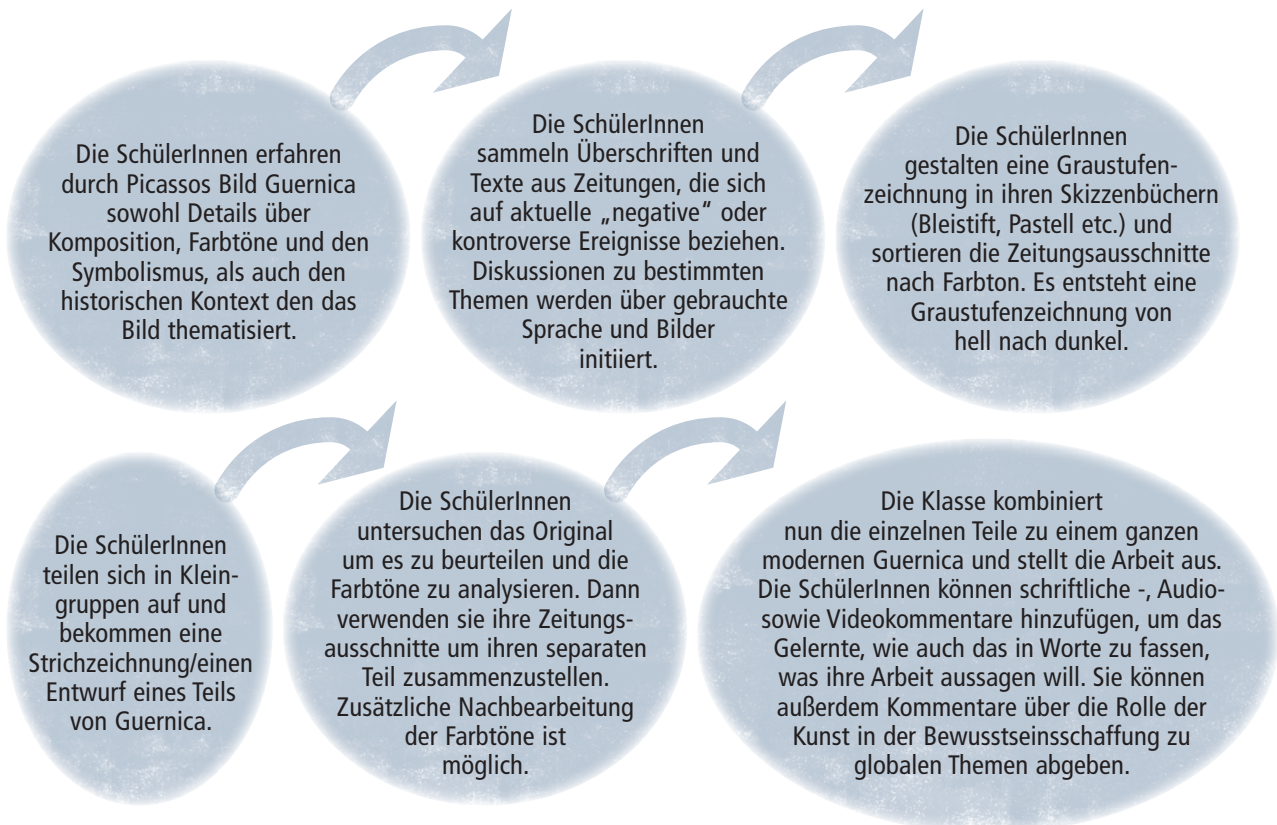
„Bildnerische Techniken und Gestaltungsweisen einer gestellten Aufgabe sinnvoll zuordnen können, experimentelle Verfahren als Impuls nutzen lernen“, „Über Teilaspekte erste Einblicke in die komplexe Struktur von Kunstwerken erhalten und Erkenntnisse für eigene Gestaltungsleistungen nutzen lernen“

Themen und Inhalte:

- ◆ Friede und Konflikte

Fähigkeiten:

- ◆ Fähigkeiten zum Umgang mit Informationen zu globalen Themen und Inhalten
- ◆ Fähigkeit zu Entscheidungen, die auf Basis von differenzierten Informationen zu globalen Themen und Inhalten beruhen
- ◆ Alternative Lösungen zu globalen Themen und Inhalten diskutieren
- ◆ Kritisches Denken
- ◆ Kreatives Denken
- ◆ Kommunikative Fähigkeiten



Wo bekomme ich Information und Unterstützung?

Südwind – Information und Bildung zu globalen Themen

www.suedwind-agentur.at/bilden

Publikationen, Unterrichtsmaterialien, Seminare, Ausstellungen, Workshops, Veranstaltungen, Verleih von pädagogischen Materialien, AV-Medien und Spielen, Pädagogische Beratung bei der Durchführung von Bildungsprojekten zu entwicklungspolitischen Themen, Vermittlung von ReferentInnen

Strategiegruppe Globales Lernen

www.globaleslernen.at

Portal mit aktuellen Informationen zur Entwicklung von Globalem Lernen in Österreich und auf internationaler Ebene, Grundlagentexte und Beiträge zu Theorie und Praxis des Globalen Lernens, Hinweise zu Materialien und weiterführender Literatur, Links zu wichtigen AkteurInnen

Baobab – Entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle

www.baobab.at

Dokumentation und Verleih von entwicklungspolitischen Unterrichtsmaterialien, Videos, Spielen, Kinder- und Jugendbüchern, ReferentInnenvermittlung, LehrerInnenseminare, Online-Beiträge zu Theorie und Praxis des Globalen Lernens

Interkulturelles Zentrum

www.iz.or.at

Projekte und Bildungsangebote zu Interkulturellem Lernen und Servicestelle für Internationale Schulpartnerschaften, LehrerInnenfortbildung, Jugendaustausch

Global Education Week

www.globaleducationweek.at

Materialien, Bildungsangebote und Veranstaltungshinweise zu der jährlich europaweit stattfindenden Woche des Globalen Lernens

Politische Bildung

www.politische-bildung.at

Informationen, Veranstaltungshinweise und Bildungsangebote zu den Themen internationale Politik, Migration und Minderheiten, Umwelt und Nachhaltigkeit

Forum Umweltbildung

www.umweltbildung.at

Portal für die Umweltbildung in Österreich mit Veranstaltungshinweisen und Materialien zu Umweltbildung und zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Auf einen Blick

Was ist Globales Lernen?

Globales Lernen vermittelt Wissen über die Welt, informiert über weltweite Zusammenhänge und fördert verantwortungsvolles Handeln im Sinne einer global nachhaltigen Entwicklung.

Globales Lernen fördert Persönlichkeitsbildung und Soziales Lernen im globalen Horizont.

Globales Lernen ist ein pädagogisches Konzept, das Themen und Fragen der entwicklungspolitischen Bildung, der globalen Umweltbildung, der Friedens- und Menschenrechtserziehung sowie des interkulturellen und interreligiösen Lernens einbezieht.

Wie kann Globales Lernen gelingen?

Globales Lernen knüpft thematisch an alltägliche Erfahrungen der Lernenden an (z.B. Produkte des täglichen Lebens und ihre globalen Bezüge, Bilder und Berichte in den Medien).

Globales Lernen baut auf Vielfalt in den Methoden und Lernformen (z.B. Simulationen, Diskussionen, Gruppen- und Projektarbeit, Spiele, Recherchearbeiten, Einsatz von Medien)

Globales Lernen erfordert offene Rahmenbedingungen im Lehr- und Lernprozess (z.B. gelebte Demokratie, kooperative Unterrichtsformen, fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen, multiperspektivische Zugänge und Wertschätzung unterschiedlicher Standpunkte).

-CEO-
CENTRUM EDUKACJI
OBYWATELSKIEJ



SÜDWIND
Bildung



Diese Publikation wurde im Rahmen des Projekts „Welt-Klasse unterrichten“ veröffentlicht. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Herausgeber; die Europäische Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Impressum

Medieninhaber: Südwind, Laudongasse 40, 1080 Wien

Redaktion: Franz Halbartschlager, Susanne Paschke (Südwind)

Layout & Design: Typothese

Herstellung: Resch-Druck

© 2015